

# UNTERNEHMEN UND NATURKAPITAL

Werte erkennen – Chancen nutzen



## DER BUSINESS CASE FÜR DIE NATURKAPITALBEWERTUNG



Dieses Projekt wurde gefördert von:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

Umwelt   
Bundesamt



# Auf einen Blick: Business Case Naturkapital

## Risiken aufdecken und Chancen aus der Natur nutzen

Jedes Unternehmen verfolgt das Ziel, mehr Wert zu schaffen, effizienter zu werden und bessere Entscheidungen zu treffen. Dazu ist Transparenz über die eigenen Produkte und Wertschöpfungsketten sowie das Wissen um sich verändernde Erwartungen der Stakeholder von entscheidender Bedeutung.

Viele Unternehmen messen den natürlichen Gütern und Leistungen, dem sogenannten Naturkapital, nicht den Wert bei, den diese für die wirtschaftlichen Aktivitäten haben. Im ungünstigsten Fall tragen sie durch nicht-nachhaltiges Wirtschaften zur Zerstörung der natürlichen Grundlage der Gesellschaft bei.

Die Naturkapitalbewertung liefert Unternehmen ein Instrument, um ihre Abhängigkeiten von der Natur und ihre Auswirkungen auf diese zu identifizieren und daraus resultierende Chancen und Risiken in das eigene Wirtschaften zu integrieren. Dies ist eine Voraussetzung, um sich langfristig erfolgreich aufzustellen.

## Globaler Trend zur Integration des Naturkapitals in unternehmerische Entscheidungen

Immer mehr Unternehmen befassen sich mit der ökonomischen Bewertung des Nutzens natürlicher Ressourcen und den Risiken, die durch eine nicht-nachhaltige Nutzung entstehen können. Dieser Trend zeigt sich auch darin, dass die Methoden standardisiert werden. Wichtige Entwicklungen hierbei sind das **Natural Capital Protocol** als einheitliches Rahmenwerk sowie zwei Normen der Internationalen Organisation für Normung (ISO), die derzeit erarbeitet werden: die ISO-Norm 14008 zur monetären Bewertung von Umweltaspekten und Umweltwirkungen und die ISO-Norm 14007 zur Bestimmung von Umweltkosten und -nutzen.

## Der Business Case für die Naturkapitalbewertung

Eine ökonomische Bewertung natürlicher Güter und Leistungen und ihre Einbindung in unternehmerische Entscheidungsprozesse sind aus verschiedenen Gründen sinnvoll:

### a) Naturkapital gehört zum Kerngeschäft

Alles Wirtschaften basiert auf Gütern und Leistungen der Natur. Unternehmen können Risiken und Chancen – auch entlang der Lieferkette – aufdecken, indem sie in Zusammenarbeit mit den

verschiedenen Abteilungen die wesentlichen Abhängigkeiten und Umweltwirkungen identifizieren.

### b) Die Politik setzt den Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung

Programme und Gesetzgebung auf europäischer Ebene zielen auf die Förderung eines umweltverträglichen Wachstums. Dazu zählen der Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa, Kriterien für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung und die Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung. Eine Naturkapitalbewertung unterstützt Unternehmen dabei, schnell und vorausschauend auf neue politische und rechtliche Vorgaben zu reagieren.

### c) Finanzsektor als Treiber einer nachhaltigen Wirtschaft

Unternehmen können ihre Kapitalkosten senken, indem sie mit der Naturkapitalbewertung Transparenz über Umweltrisiken schaffen, diesen gezielt begegnen und ihr nachhaltiges Wirtschaften kommunizieren. Zudem können sie Geschäftsfelder langfristig sichern, indem sie die Potenziale, die sich aus dem Einsatz natürlicher Güter und Leistungen ergeben, stärker nutzen. Dadurch wiederum können die Unternehmen neue Investoren auf sich aufmerksam machen, die Environment-Social-Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) – also Kriterien für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – in ihre Anlageentscheidung aufnehmen. Finanzdienstleister und Investoren berücksichtigen diese Kriterien mittlerweile verstärkt bei ihrer Beurteilung von Investments.

### d) Unternehmensverantwortung und Reputation

Die Erfassung und die transparente Darstellung der eigenen Umweltwirkung unterstützen und verstärken eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung zu verschiedenen Stakeholdern, wie Kunden, Lieferanten und Arbeitnehmern. Neben der Aufdeckung und Reduktion negativer Einflüsse auf die Umwelt können Unternehmen mit der Naturkapitalbewertung außerdem positive Beiträge für die Natur und lokale Gemeinden deutlicher hervorheben. Eine zielgruppengerechte Kommunikation sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren erhöhen dabei die Glaubwürdigkeit des Unternehmens und die Mitarbeiterbindung.

# Naturkapitalbewertung – Wovon sprechen wir?

**INFOBOX 1: NATURKAPITAL**

Das Naturkapital ist in Analogie zum ökonomischen Kapital der Bestand an erneuerbaren und nicht-erneuerbaren natürlichen Ressourcen, der dem Menschen Nutzen liefert. Zu diesen natürlichen Ressourcen gehören beispielsweise Pflanzen, Tiere, Böden, Luft, Wasser und Mineralien.

**Abhängigkeiten und Auswirkungen**

In Zeiten der Globalisierung vergessen die Menschen zunehmend ihre Abhängigkeit von der Natur. Während für den primären Sektor die direkte Verbindung zur Natur durch die Nutzung von Pflanzen, Holz oder Wasser noch erkennbar ist, ist diese Abhängigkeit für den sekundären und tertiären Sektor nicht direkt ersichtlich, aber gleichwohl bedeutend. So steht die Gewinnung von Ressourcen, wie der Abbau von Mineralien oder die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen, ebenso wie weitere Verarbeitungsschritte und einhergehende Umweltwirkungen außerhalb des direkten Einflussbereiches der Unternehmen. Dadurch werden zahlreiche Abhängigkeiten von Naturkapital bei Entscheidungsprozessen, wie der Auswahl von Produktbestandteilen oder Zulieferern, nicht umfassend berücksichtigt (Infobox 1).

Die Natur ist aber weit mehr als nur Rohstofflieferant. Die Natur leistet täglich mannigfaltige Dienste, die der Mensch in Anspruch nimmt. Dazu zählen die Regulierung der physikalischen Umgebung (z. B. Klima, Hochwasserschutz), die Regulierung der biologischen Umgebung (z. B. Bestäubung von Pflanzen durch Bienen), aber auch schwer messbare Dienste wie Erholung, allgemeines Wohlbefinden (z. B. durch den ästhetischen Wert der Natur) oder Erfahrungsgewinn. Zudem ist die Natur auch eine Quelle für Innovationen. So ist beispielsweise der Klettverschluss von einer Pflanzenart, der großen Klette, inspiriert.

Unternehmen sind einerseits von diesen natürlichen Gütern und Leistungen abhängig. Andererseits wirken sie aber auch auf diese ein, oftmals ohne die Kosten für Umweltschäden zu tragen oder positive Beiträge zum Schutz der Umwelt zu bemessen. Negative sowie positive Wirkungen auf das Naturkapital beeinflussen dabei nicht nur das Unternehmen direkt, sondern auch die lokale Bevölkerung oder die Gesellschaft als Ganzes (Abb. 1).

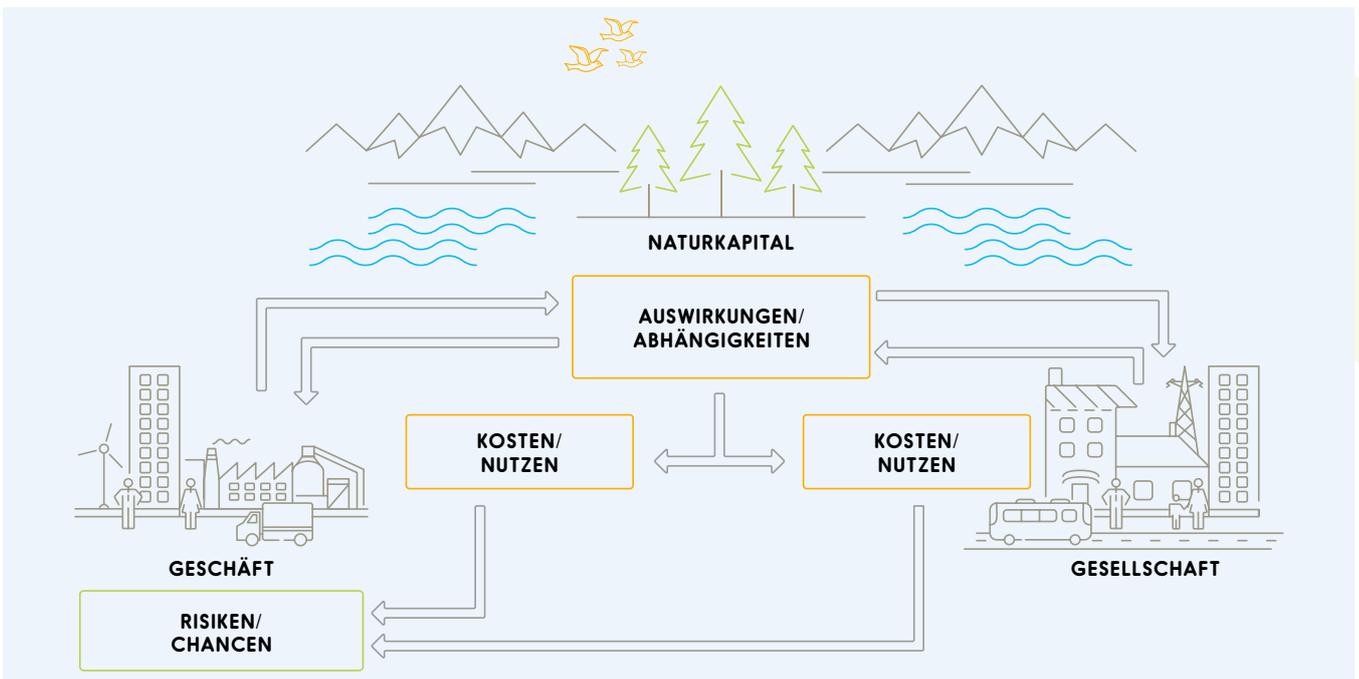


Abb. 1: Das Konzept der Naturkapitalbewertung (NCC 2016)

Ändert sich die Verfügbarkeit von Ressourcen und Umweltleistungen, kann dies die Geschäftsentwicklung eines Unternehmens direkt beeinflussen. Indirekte Risiken für Unternehmen ergeben sich dadurch, dass sich Ansprüche und Forderungen verschiedener Stakeholder als Reaktion auf die Beeinträchtigung des Naturkapitals wandeln. Eine strategische Einbindung der Wechselwirkungen zwischen Unternehmen, Natur und Gesellschaft bietet Unternehmen die Chance, Geschäftsfelder langfristig zu sichern. Das Natural Capital Protocol beschreibt die Wechselwirkungen zwischen Unternehmen, Gesellschaft und der Natur als Grundlage für die Naturkapitalbewertung (Infobox 2).

### Bewertung und Monetarisierung

Das Ausmaß der Abhängigkeiten und Umweltwirkungen kann mithilfe einer Naturkapitalbewertung ermittelt und qualitativ, quantitativ oder in monetären Einheiten ausgedrückt werden. Die Ergebnisse einer solchen Bewertung können Unternehmen helfen, zukunftsfähige Entscheidungen zu treffen und Risiken frühzeitig zu begegnen.

Monetäre Werte, d. h. Geldbeträge, sind allgemein nachvollziehbar. Sie ermöglichen es, komplexe Zusammenhänge für die Entscheidungsfindung aufzubereiten. So können verschiedene Umweltwirkungen miteinander verglichen werden und neben klassischen Finanzkennzahlen im Unternehmen Berücksichtigung finden.

Dabei geht es nicht um die Auspreisung von Natur; sie soll nicht verkauft, gehandelt oder sogar Bestandteil riskanter Spekulationen werden. Vielmehr unterstützen monetäre Werte das Ziel, den bisher nur geringfügig berücksichtigten Wert der Natur stärker in die Entscheidungen und Handlungen eines Unternehmens einzubinden.

Den Unternehmensefordernissen entsprechend kann am Ende einer Naturkapitalbewertung allerdings auch eine qualitative (z. B. die Priorisierung verschiedener Umweltwirkungen) oder eine quantitative (z. B. emittierte Treibhausgase in CO<sub>2</sub>e) Bewertung der Abhängigkeiten und Auswirkungen auf das Naturkapital stehen.

#### INFOBOX 2: NATURKAPITALPROTOKOLL

*Mit dem „Natural Capital Protocol“ wird Unternehmen ein international gültiges Rahmenwerk für die Durchführung einer Naturkapitalbewertung zur Verfügung gestellt.*

*Die Natural Capital Coalition (NCC), ein Zusammenschluss von verschiedenen Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft, hat das Protokoll entwickelt.*

*Weitere Informationen finden sich im Abschnitt Einstiegshilfen.*

### Hugo Boss untersucht Wasserverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen zur Entwicklung von Strategien und Maßnahmenprogrammen

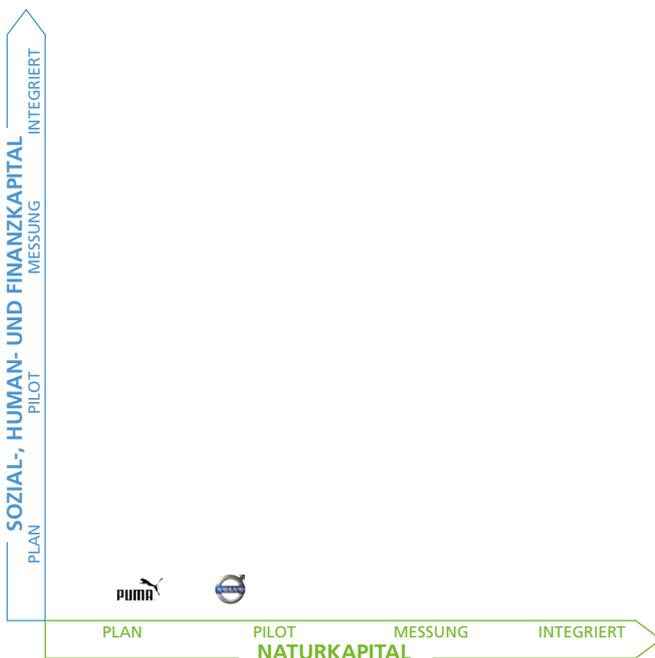
Der deutsche Modehersteller Hugo Boss nutzt die Naturkapitalbewertung, um die wesentlichen Einflussfaktoren auf die Umwelt bei der Herstellung verschiedener Kleidungsstücke wie T-Shirts und Hemden zu ermitteln. Auf Grundlage einer Ökobilanz wurden relevante Umweltwirkungen identifiziert. Der Energieeinsatz beim Bleichen und Färben sowie die Wasserknappheit und Eutrophierung durch den Baumwollanbau stellen wesentliche Umweltwirkungen

entlang der Wertschöpfungskette dar. Die Monetarisierung im Rahmen der Naturkapitalbewertung ermöglichte Hugo Boss, alternative Bewässerungssysteme sowie regenerative und konventionelle Energieressourcen zu vergleichen. Diese Analysen unterstützen Hugo Boss, konkrete Maßnahmenprogramme zu entwickeln und zu priorisieren, und schlagen sich in der „Sustainable Cotton Strategy“ nieder. (Hugo Boss White Paper 2016)



Auf internationaler und nationaler Ebene gewinnt die Bewertung von Naturkapital bei Unternehmen zunehmend an Bedeutung.

Verbreitung in 2010



Verbreitung in 2015

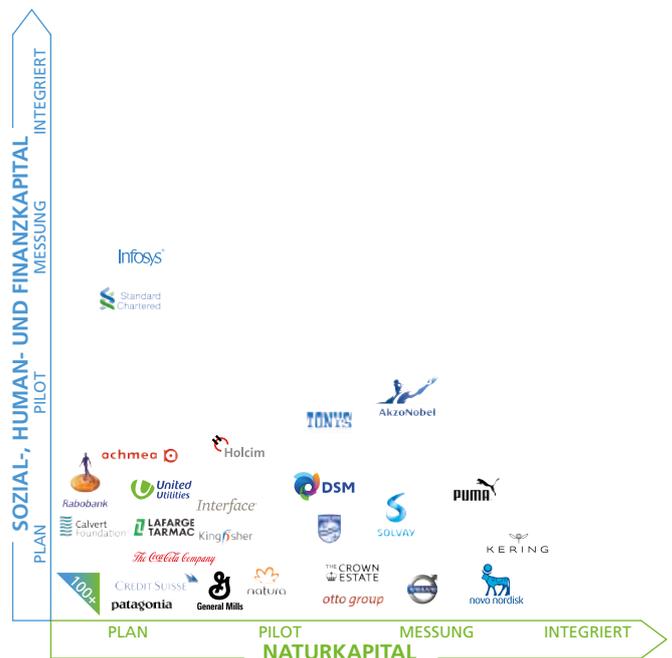


Abb. 2: Naturkapital im Fokus: Die Zahl der Unternehmen, die ihre Abhängigkeiten und Wirkungen auf Naturkapital erfassen, wächst (nach TruePrice 2015).



## Business Case

### Naturkapital gehört zum Kerngeschäft

Jedes Unternehmen stützt sein Wirtschaften auf natürliche Güter und Leistungen. Durch eine Naturkapitalbewertung identifiziert ein Unternehmen wesentliche Umweltwirkungen und Abhängigkeiten, die sich aus der Nutzung ergeben (Infobox 3).

Besonders Unternehmen des sekundären und tertiären Sektors sehen sich der Herausforderung gegenüber, dass die größten Einflüsse auf das Naturkapital in den vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette liegen. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen und weiteren internen und externen Experten kann ein Unternehmen für die wesentlichen Rohstoffe Maßnahmen entwickeln, welche die Umweltwirkungen und Abhängigkeiten reduzieren. So arbeiten verschiedene Unternehmen in der Naturkapitalbewertung mit Mitarbeitern aus dem Einkauf und der Produktion genauso wie externen Experten von Universitäten, NGOs oder Lieferanten zusammen, um verlässliche Daten zu sammeln und wirkungsvolle Maßnahmen zu erarbeiten.

Die Einbeziehung verschiedener Akteure erhöht die Akzeptanz von Maßnahmen und stärkt Geschäftsfelder des Unternehmens. Zudem kann das Unternehmen Risiken reduzieren, die außerhalb des Unternehmens liegen. Zu solchen Risiken zählt beispielsweise die eingeschränkte Ressourcenverfügbarkeit, wenn Rohstofflieferanten nicht nachhaltig wirtschaften oder aufgrund ökologischer oder klimatischer Bedingungen nicht die erforderliche Qualität oder Menge zum gewünschten Zeitpunkt liefern können.

#### INFOBOX 3

*85 % der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau in Deutschland sind von der Bestäubung durch die Honigbiene abhängig. Geschätzter Wert: 2 Mrd. EUR. (Deutscher Imkerbund e. V. 2016)*

### Otto Group – Betrachtung der Wertschöpfungskette als Ausgangspunkt

Die Otto Group berechnet regelmäßig die ökologische Schädigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Insgesamt wurde eine Umweltwirkung von 20 % des Umsatzes in 2014 ermittelt, wobei 70 % der ökologischen Schädigung auf die vorgelagerte Wertschöpfungsstufe „Rohstoffe und Verarbeitung“ entfallen. Die

betrachteten Umweltwirkungen wurden schließlich hinsichtlich ihrer Relevanz für die Geschäftstätigkeit bewertet. Außerdem wurden angemessene Ziele und Maßnahmen entwickelt. So wurden in der Stufe „Rohstoffe und Verarbeitung“ die Emissionen von Schadstoffen und Klimagasen sowie der Wasserverbrauch als wesentliche

Umweltwirkungen identifiziert. Die Otto Group hat sich daraufhin das Ziel gesetzt, bis 2020 die gesamte Baumwollmenge für Lizenz- und Eigenmarken aus nachhaltigem Anbau zu beziehen und damit 2.100 Liter Wasser und 40 % CO<sub>2</sub> je Kilogramm produzierter Baumwolle einzusparen. (Nachhaltigkeitsbericht 2015)

Darüber hinaus erweitert die Einbeziehung verschiedener interner und externer Stakeholder die Entscheidungsgrundlage für Unternehmen, die üblicherweise auf finanziellen Kennzahlen basiert. Dabei können neben der Betrachtung der Wertschöpfungskette auch verschiedene Produkte, Projekte oder Unternehmensstandorte im Fokus der Bewertung stehen. Dies richtet sich nach dem Ziel der Naturkapitalbewertung und dem Bedarf des Unternehmens.

Mit ihren unterschiedlichen Anwendungen bietet die Naturkapitalbewertung die Möglichkeit, ökologische Aspekte in verschiedenste operative und strategische Entscheidungen einfließen zu lassen. Damit wird die Grundlage des eigenen Wirtschaftens erhalten, Potenziale aus der Nutzung der Natur werden identifiziert und Geschäftsfelder langfristig gesichert.



### South West Water – Kostenvorteil durch Investitionen in Naturkapital

South West Water ist ein Wasserversorgungsunternehmen aus Großbritannien, das eine zunehmende Verschlechterung der Wasserqualität beobachtete. Um den Kunden auch zukünftig Trinkwasser in gewünschter Qualität bereitstellen zu können, sollte in eine kostenintensive technologische Lösung investiert werden. Mithilfe der Naturkapitalbewertung konnte allerdings eine weitere Option identifiziert werden, die – anders als die klassische

nachgelagerte End-of-Pipe-Lösung – auf eine Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft setzt, um den Pestizideinsatz bereits im Vorhinein zu reduzieren und ein Moor wiederherzustellen. Diese Option erwies sich mit einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von 65:1 als vorteilhaft im Vergleich zur Behandlung des verschmutzten Wassers mit neu anzuschaffender Technologie am eigenen Standort. (South West Water Sustainability Report 2012)

#### INFOBOX 4:

#### FAHRPLAN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION FÜR EIN RESSOURCENSCHONENDES EUROPA

*„Marktorientierte Instrumente spielen eine wichtige Rolle für die Korrektur von Marktversagen – zum Beispiel durch die Einführung von Umweltsteuern, Abgaben, Regelungen für handelbare Zertifikate, steuerliche Anreize für einen umweltschonenderen Verbrauch oder andere Instrumente. Neue politische Strategien sollten dazu beitragen, die Preise von Ressourcen wie Wasser, saubere Luft, Ökosysteme, Biodiversität und Meeresressourcen, deren Wert auf dem Markt nicht angemessen berücksichtigt wird, anzupassen. Sie müssen möglicherweise Teil eines umfassenderen Konzepts mit Regulierungsmaßnahmen sein, z. B. wenn Ressourcen Kollektivgüter sind.“ (KOM 2011)*

### Die Politik setzt den Rahmen für eine nachhaltige Entwicklung

Regierungen rund um die Welt erfassen über die Statistischen Ämter in der Umweltökonomischen Gesamtrechnung (SEEA) den Zustand ihrer Ökosysteme und der natürlichen Ressourcen. Diese Erfassung ermöglicht es den Staaten, Eingriffe in die Natur zu ermitteln und Ausgleichsmaßnahmen einzufordern. Darüber hinaus werden international zunehmend marktbasierende Instrumente diskutiert und entwickelt, um private Finanzmittel für den Naturschutz zu generieren. Mittelfristig sind neue Regulierungen oder Abgaben für den privaten Sektor denkbar, da derzeit häufig in die Natur eingegriffen wird, ohne dass Verursacher die Kosten dafür tragen (Infobox 4).

Unternehmen, die eine Naturkapitalbewertung durchführen, schaffen Transparenz über die eigene Umweltwirkung. Diese Transparenz eröffnet die Möglichkeit, kritische Aspekte sowie Chancen zu erkennen und sich rechtzeitig auf bevorstehende Veränderungen im Unternehmensumfeld einzustellen und vorausschauend zu agieren. Beispiele für solche Veränderungen sind der Rückgang von Ressourcen oder kritische Emissionswerte in einer Region sowie neue politische oder rechtliche Vorgaben mit Auswirkungen auf das Unternehmen.

Neben regulativen Maßnahmen nutzen Staaten verstärkt ihre Kaufkraft, um umweltfreundliche Produkte und eine ressourcenfreundliche Produktion zu fördern. So entwickelt die Europäische Kommission für immer mehr Produktgruppen, wie Textilien, Möbel, erneuerbare Energien, Transport oder Lebensmittel, Kriterien zur nachhaltigen öffentlichen Beschaffung (Green Public Procurement), um gezielt umweltfreundliche Produkte und Dienstleistungen zu fördern.

Auch auf nationaler Ebene verfolgt Deutschland im Rahmen des Maßnahmenprogramms Nachhaltigkeit das Ziel, die öffentliche Beschaffung stärker am Leitprinzip der nachhaltigen Entwicklung auszurichten. Die Ergebnisse einer Naturkapitalbewertung geben Unternehmen die Möglichkeit, die Berücksichtigung ökologischer Kriterien stär-

ker herauszustellen sowie die Vorteilhaftigkeit gegenüber alternativen Produkten oder Technologien aufzuzeigen.

Eine transparente Kommunikation sozialer und ökologischer Auswirkungen der Geschäftstätigkeit wird auf nationaler Ebene durch das **Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung** der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten vorangetrieben. Die sogenannte CSR-Richtlinie verschafft Aktionären und weiteren Interessierten Informationen über Strategien, Risiken und Ergebnisse zur Umweltwirkung sowie sozialen Belangen eines Unternehmens. Diese Richtlinie legt neue Berichtspflichten, insbesondere für große börsennotierte Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten, fest und zeigt die Bestrebung der Politik, die Transparenz bei der Erfassung und Kommunikation auch nichtfinanzieller Aspekte der Geschäftstätigkeit zu steigern. Unternehmen, die eine Naturkapitalbewertung durchführen, sind auf zunehmende Berichtspflichten gut vorbereitet.

### Praxisbeispiel grabenlose Rohrverlegung: Argumente für die öffentliche Beschaffung

Für die Verlegung von Rohren bestehen derzeit zwei Verfahren: zum einen die weitverbreitete offene Bauweise mit einer großen Baugrube, den damit einhergehenden Lärm- und Feinstaubemissionen, einer Umleitung des Straßenverkehrs sowie weiteren Begleiterscheinungen. Zum anderen gibt es die grabenlose Technik. Diese ist gekennzeichnet durch wenige kleine Gruben und einer unterirdischen Rohrverlegung, wobei die Anwohner hier in geringerem Maße durch Baustellenlärm

und Feinstaub belastet werden. Außerdem kommt es zu kürzeren Straßensperrungen, weniger Aushub muss entsorgt werden und Bäume, Grundwasser und Bewuchs werden in geringem Maße beeinträchtigt.

TRACTO-TECHNIK, die German Society for Trenchless Technology e. V. (GSTT), die Hochschule Wismar sowie der Global Nature Fund führen derzeit eine Naturkapitalbewertung durch, welche beide Technologien und ihre wesentlichen Umweltwirkungen

erfasst und bewertet. Die Vertreter der grabenlosen Technik möchten die Ergebnisse der Analyse nutzen, um zukünftig die Vorteilhaftigkeit der grabenlosen Technik gegenüber öffentlichen Auftraggebern deutlich zu machen. Die öffentliche Hand kann auf diese Weise ökologische Aspekte und für den Staat einhergehende Folgekosten, wie Gesundheitskosten oder Kosten für die Beseitigung von Baumschäden, bei der Auftragsvergabe berücksichtigen. ([www.ncmv.org](http://www.ncmv.org))



Abb. 3: Grabenlose Rohrverlegung mittels Horizontalpülbohrverfahren

**INFOBOX 5:  
UMFRAGE UNTER  
FINANZINSTITUTEN ZU  
NATURKAPITALRISIKEN UND  
KAPITALKOSTEN**

*Die Hälfte der befragten Finanzinstitute betrachtet Naturkapital als sehr oder extrem relevant für die Kerngeschäftsstrategie und/oder das Risikomanagement für das Portfolio.*

*Über 75 % der befragten Finanzinstitute betrachten Naturkapitalrisiken bei Transaktionen. (NCD 2015)*

**INFOBOX 6:  
DIVESTMENT  
DER ALLIANZ GRUPPE**

*Der Versicherungskonzern Allianz hat Ende 2015 angekündigt, nicht mehr in Bergbau- und Energieunternehmen zu investieren, die mehr als 30 % ihres Umsatzes durch Kohle bzw. durch Energiegewinnung aus Kohle generieren. Als Grund nannte der Konzern, er sei überzeugt, dass sich klimaschädliche Investitionen in Zukunft nicht mehr rechnen. Stattdessen investiert die Allianz verstärkt in erneuerbare Energien. (Allianz 2015)*

**Finanzsektor als Treiber einer nachhaltigen Wirtschaft**

Kredit- und Eigenkapitalgeber sowie Rating- und Rankingagenturen können einen guten Einblick in das professionelle Risikomanagement eines Unternehmens und dessen langfristige Ausrichtung erhalten, wenn dieses die eigenen Umweltrisiken kennt, diesen mit Maßnahmen begegnet und transparent kommuniziert. Investoren beziehen daher ESG-Kriterien verstärkt in ihre Anlageentscheidung ein. Eine Naturkapitalbewertung dient Unternehmen als Grundlage für eine übersichtliche Darstellung der externen Umweltwirkungen, Abhängigkeiten sowie der Strategien und Maßnahmen, mit denen möglichen Risiken begegnet wird. Laut einer Auswertung von über 200 wissenschaftlichen Studien reduziert ein gutes Umweltmanagement das Risiko für den Kapitalgeber und senkt die Kapitalkosten für das Unternehmen (vgl. Clark; Feiner; Viehs 2015).

In einer jährlichen Umfrage des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) unter Industrieunternehmen wird explizit die Messung und Bewertung von externen Umweltwirkungen abgefragt. Ein Fokus liegt dabei auf solchen Einflüssen auf die Natur, die derzeit nicht in der Finanzbuchhaltung erfasst werden, zukünftig aber zu Kosten führen können und damit ein Risiko für das Unternehmen darstellen. Als Methode zur Erfassung der Umweltwirkungen wird die Naturkapitalbewertung genannt. Unternehmen, die eine Bewertung des Naturkapitals vornehmen, können sich somit positiv auf dem Finanzmarkt darstellen. Dies ist besonders wichtig, weil der Finanzsektor verstärkt Naturkapital in seine Betrachtungen aufnimmt (Infobox 5).

Investoren, die globale Trends beobachten und ökologische Risiken von Unternehmen in ihre Bewertung einfließen lassen, ziehen verstärkt Kapital aus nicht-ökologisch handelnden Unternehmen oder Investmentfonds ab, sogenanntes Divestment. Ein derzeitiger Trend ist das Divestment aus fossilen Energien, da diese als überbewertet gelten und langfristig ein Risiko für den Investor darstellen. Von dieser Entwicklung sind nicht nur Öl- und Gasfirmen betroffen, sondern Unternehmen sämtlicher Branchen, die durch energieintensive Prozesse und Produkte gekennzeichnet sind. Es sind vor allem britische, skandinavische und niederländische Pensionsfonds sowie ethisch motivierte Großanleger, wie Stiftungen und Kirchen, aber auch weitere konventionelle Großanleger, wie Versicherungen, Banken und Vermögensverwalter, die ihr Kapital strategisch abziehen (Infobox 6).

Unternehmen, die ihre Umweltwirkung erfassen und bewerten, können die Attraktivität für Investoren erhöhen. Dies gilt vor allem für Unternehmen, die auf eine nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen umsteigen und damit ihr Geschäftsfeld langfristig sichern.



## Unternehmensverantwortung und Reputation

Die Erfassung und Bewertung von Umweltwirkungen ist die Grundlage für jedes Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement. Die Naturkapitalbewertung schafft Transparenz über das Ausmaß der Einflüsse auf die Natur. Anschließend können Maßnahmen zur Reduktion der wesentlichen Auswirkungen sowie zur Schaffung positiver Effekte entwickelt werden.

### Kering Group – Lieferkette im Fokus

Der französische Modekonzern Kering hat die Erfahrungen seines Tochterunternehmens PUMA aus dessen erster ökologischer Gewinn- und Verlustrechnung (E P&L) 2012 genutzt, um die Methode weiterzuentwickeln und für den gesamten Konzern einzuführen. Die Analyse der Umweltwirkungen – von der Rohstoffbeschaffung bis zu den eigenen Verkaufsflächen – ergab Umweltschadenskosten in Höhe von 792,8 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2014. Einen erheblichen Anteil an diesen Umweltkosten entfällt mit 288,9 Mio. EUR (37 %) auf die Treibhausgasemissionen. Um wirkungsvolle Maßnahmen zur Reduktion der Klimawirkung zu entwickeln, analysiert Kering die wesentlichen Ursachen für die Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette. Zu den entwickelten Maßnahmen zählt das „Leather Programme“, welches derzeitige Beschaffungspraktiken in der Lederherstellung untersucht und Verbesserungspotentiale identifiziert. Die Messung der Umweltwirkungen sowie die entwickelten Maßnahmen werden frei zugänglich in einem Bericht dargestellt (**Kering E P&L 2014**). Zudem stellt Kering die zugrunde liegende Methode interessierten Unternehmen zur Verfügung.

Eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung zu den Stakeholdern des Unternehmens wird durch eine transparente und verständliche interne Kommunikation mit den Mitarbeitern sowie durch externe Berichterstattung an Kunden und Lieferanten gestärkt.

Unternehmen, die eine Naturkapitalbewertung durchführen, profitieren in der externen Berichterstattung von der Verknüpfung finanzwirtschaftlicher Daten mit unternehmensrelevanten ökologischen und sozialen Aspekten. So verbindet das Unternehmen das Ziel, weiter zu bestehen und zu wachsen, mit der Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, dies in einem für die Umwelt und für die Gesellschaft verträglichem Maße zu tun. Darüber hinaus kann es einen positiven Beitrag für die Umwelt leisten und kommunizieren.

Das „Integrated Reporting (<IR>)“ des International Integrated Reporting Council (IIRC) ist ein Konzept, welches alle zur Wertschöpfung eines Unternehmens beitragenden Kapitalarten, darunter auch Naturkapital, in der internen und externen Kommunikation zusammenfasst. Unternehmen können mit diesem Konzept glaubwürdig darstellen, wie sie Nachhaltigkeitsaspekte in die Unternehmensführung einbinden. Erst durch eine Integration dieser Aspekte in die Unternehmensstrategie und -strukturen lassen sich diese wirksam durch die eigenen Mitarbeiter umsetzen.

Die Einbindung ökologischer und sozialer Aspekte in das Unternehmensmanagement stärkt somit die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen und erhöht die Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung. Die externen Stakeholder wiederum erhalten einen Einblick in das Unternehmen und in seine Strategie, wie es u. a. lokalen und globalen Umweltproblemen begegnet.

Die Naturkapitalbewertung fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit mit verschiedenen internen und externen Stakeholdern. Diese Zusammenarbeit zwischen unternehmensinternen Abteilungen, Anwohnern, wissenschaftlichen Instituten oder NGOs erhöht für Unternehmen die Chance, Veränderungen in der Gesellschaft und in den Ansprüchen ihrer Stakeholder frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Beispiele hierfür sind Veränderungen im Konsumverhalten, wie eine gestiegene Nachfrage nach lokalen oder vegetarischen Produkten, aber auch die Unzufriedenheit von Anwohnern mit dem Bau einer neuen Anlage auf einem Firmengelände und den damit einhergehenden Veränderungen.

Ein weiterer Vorteil der Naturkapitalbewertung ist die zusätzliche Erfassung positiver Beiträge des Unternehmens. Bisherige Instrumente des Nachhaltigkeitsmanagements, wie die Berechnung von Ökobilanzen (Life Cycle Assessments), fokussieren dagegen auf die negativen Auswirkungen der unternehmerischen Aktivitäten auf die Umwelt.



## BUSINESS CASE

Ein Beispiel für einen positiven Beitrag zum Naturkapital ist die Zusammenarbeit von Lebensmittelbetrieben mit landwirtschaftlichen Erzeugern. Dabei werden nachhaltige Bewirtschaftungspraktiken wie Mischkulturen sowie ökologische Strukturen wie Blühstreifen und Hecken für Bestäuber und Vögel gefördert. Diese Maßnahmen schaffen Lebensräume für Pflanzen und Tiere, fördern natürliche Güter und Leistungen und sichern auf lange Sicht die Geschäftsgrundlagen der Lebensmittelbranche.



### SEKISUI Chemical Group – Umweltperformance der Produkte fördern

Die SEKISUI Chemical Group ist ein japanischer Konzern der kunststoffverarbeitenden Industrie. Auf dem europäischen Markt positionieren sich die neun Tochterunternehmen von SEKISUI durch ihre „Environment-Contributing Products“. Diese Produkte tragen zur Reduzierung der Auswirkungen auf die Umwelt im Vergleich zu konventionellen Produkten bei. Die bessere Umweltperformance kann

in verschiedenen Stufen des Lebensweges der Produkte entstehen – bei der Rohstoffgewinnung, der Produktion, der Nutzung beim Kunden oder der Entsorgung. Mittels Naturkapitalbewertung wird zum einen der positive Beitrag der Produkte ermittelt, wie beispielsweise eine Emissions- oder Lärmreduktion. Zum anderen wird die Umweltwirkung, die durch die Nutzung natürlicher Ressourcen entsteht, erfasst

und monetär bewertet. Die Ergebnisse der Bewertung nutzt die SEKISUI Group in der Kundenkommunikation sowie in der Entwicklung ihrer Nachhaltigkeitsziele. So verfolgte SEKISUI für 2016 das Ziel, 50 % des Umsatzes mit ihren Environment-Contributing Products zu generieren. (SEKISUI CSR Report 2016)

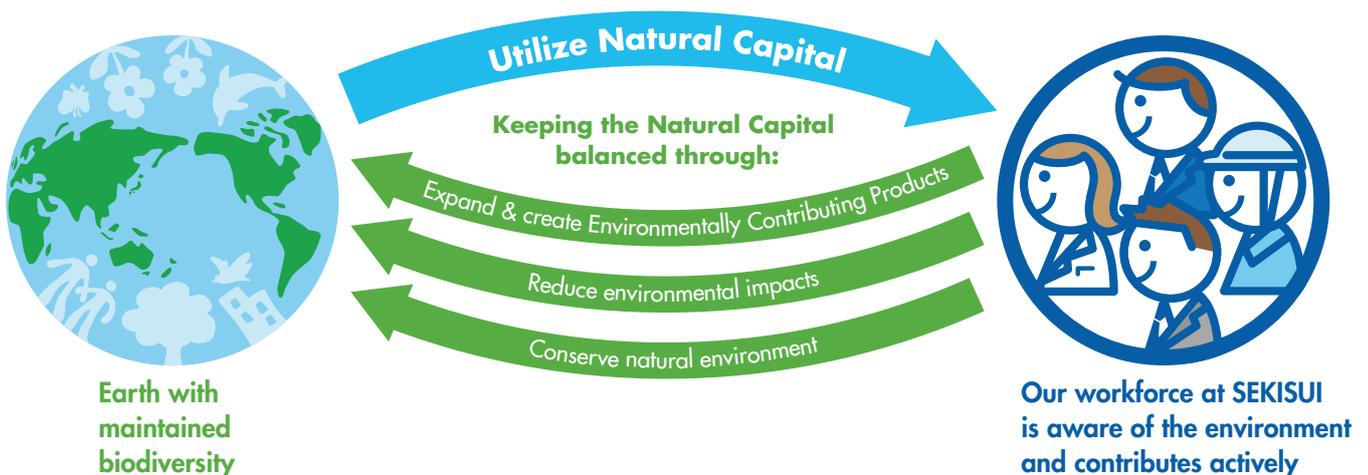


Abb. 3: SEKISUI Chemical Group – Environmental Vision

*Insgesamt bietet die Naturkapitalbewertung Unternehmen die Möglichkeit, ihre Verantwortung gegenüber der Gesellschaft sowie den positiven Beitrag, die sie für die Umwelt leisten, darzustellen und Akzeptanz und Reputation in der Gesellschaft zu wahren und zu erhöhen.*

### 3. Einstiegshilfen

Die Naturkapitalbewertung ist noch ein recht junges Thema in Deutschland, während es international verstärkt auf Interesse stößt und von Unternehmen unterschiedlichster Branchen angewendet wird. Als Einstieg in das Thema finden sich nachfolgend Literaturhinweise sowie eine kurze Vorstellung des „Natural Capital Protocols“, des bisher einzigen internationalen Rahmenwerkes.

Eine Einführung zum Thema liefert die Publikation „Wie Unternehmen ihr Naturkapital ökonomisch erfassen“ des Global Nature Fund. Diese Publikation ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

<http://www.ncmv.org>



In aller Kürze erläutert ein Video des World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) die Naturkapitalbewertung für Unternehmen. Dies wurde nun auch ins Deutsche übersetzt.

<http://www.naturalcapitalmarkets.org/bilanzierung/>



Empfehlungen zur Monetarisierung von Umweltkosten gibt die Publikation „Methodenkonvention 2.0 zur Schätzung von Umweltkosten“ des Umweltbundesamtes. Diese Publikation ist in deutscher und englischer Sprache erhältlich und wird derzeit aktualisiert. Die Veröffentlichung ist für Juni 2018 geplant.

<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen>



Das Natural Capital Protocol ist ein international gültiges Rahmenwerk für die Durchführung einer Naturkapitalbewertung. Neben dem ausführlichen Protokoll gibt es Leitfäden speziell für die Textil- sowie Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

<http://naturalcapitalcoalition.org/protocol/>



## Kurze Einführung in das Natural Capital Protocol:

Das Natural Capital Protocol wurde im Juli 2016 veröffentlicht und beschreibt das grundsätzliche Vorgehen bei einer Naturkapitalbewertung. Verfasst wurde das Protokoll von unterschiedlichsten Akteuren aus Unternehmen, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Koordiniert wurde die Entwicklung durch den Weltwirtschaftsrat für Nachhaltige Entwicklung (WBCSD). Das Protokoll wurde speziell für Unternehmen konzipiert und ist in vier Phasen mit insgesamt neun Schritten gegliedert.

Vier Phasen	Neun Schritte	Überblick über einhergehende Aktivitäten
Rahmen Warum?	1. Gründe für eine Naturkapitalbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konzept der Naturkapitalbewertung verstehen und auf das eigene Unternehmen übertragen</li> <li>• Nutzen aus der Anwendung ermitteln</li> </ul>
Umfang Was?	2. Ziel festlegen 3. Untersuchungsrahmen bestimmen 4. Auswahl der zu untersuchenden Wirkungen und/oder Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel und Zielgruppe festlegen</li> <li>• Fokus der Analyse wählen. Betrachtung des Unternehmens, eines Produktes oder eines Projektes</li> <li>• Wertschöpfungsstufen bestimmen, die in die Analyse einbezogen werden</li> <li>• Zu untersuchende Auswirkungen und Abhängigkeiten durch Materialitätsanalyse eingrenzen, Art der Bewertung festlegen (qualitativ, quantitativ, monetär)</li> </ul>
Messung und Bewertung Wie?	5. Messung der Wirkungen und Abhängigkeiten 6. Messung der Veränderungen des Naturkapitals 7. Bewertung der Wirkungen und Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verknüpfung der Unternehmensaktivitäten mit resultierenden Veränderungen des Naturkapitals</li> <li>• Datensammlung</li> <li>• Auswahl der Mess- und Bewertungsmethoden</li> </ul>
Anwendung Was dann?	8. Interpretation und Testphase 9. Umsetzung der Erkenntnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung der getroffenen Annahmen und Durchführung einer Sensitivitätsanalyse</li> <li>• Stärken und Schwächen der Bewertung ermitteln</li> <li>• Auswertung der Ergebnisse</li> <li>• Ableitung von Maßnahmen aus den Analyseergebnissen</li> <li>• Entwicklung eines Kommunikationsplans</li> <li>• Erstellung eines Plans zur Integration der Naturkapitalbewertung in den Unternehmensalltag</li> </ul>

## Quellenverzeichnis

**Allianz (2015):** Klimaschutz ins Kerngeschäft. Internetauftritt der Allianz vom 26.10.2016. [https://www.allianz.com/de/presse/news/finanzen/beteiligungen/150926\\_klimaschutz-ins-kern-geschaeft/](https://www.allianz.com/de/presse/news/finanzen/beteiligungen/150926_klimaschutz-ins-kern-geschaeft/)

**Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (2016):** Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernlageberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz).

**Clark, G.L.; Feiner, A.; Viehs, M. (2015):** From the Stockholder to the Stakeholder: How Sustainability Can Drive Financial Outperformance.

**Deutscher Imkerbund e. V. (2016):** Internetauftritt des Deutschen Imkerbund e. V. vom 25.10.2016. [http://deutscherimkerbund.de/162-Bienen\\_und\\_Bestaeubungsleistung](http://deutscherimkerbund.de/162-Bienen_und_Bestaeubungsleistung)

**Die Bundesregierung (2015):** Maßnahmenprogramm Nachhaltigkeit. Staatssekretärausschuss für nachhaltige Entwicklung. Beschluss vom 30. März 2015.

**Europäische Kommission (2016):** Green Public Procurement. Internetauftritt der Europäischen Kommission vom 19.12.2016. [http://ec.europa.eu/environment/gpp/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/environment/gpp/index_en.htm)

**Global Nature Fund (2014):** Wie Unternehmen ihr Naturkapital ökonomisch erfassen - Bestandsaufnahme und Handlungsempfehlungen.

**IIRC (2013):** The international <IR> Framework.

**Kering (2015):** Environmental Profit & Loss - 2014 Group results.

**KOM (2011) 571:** Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa.

**Natural Capital Coalition (NCC) (2016):** Natural Capital Protocol.

**Natural Capital Declaration (2015):** Towards Including Natural Resource Risks in Cost of Capital, State of play and the way forward.

**Otto Group (2015):** Nachhaltigkeitsbericht 2015.

**SEKISUI Chemical Group (2016):** CSR Report 2016.

**South West Water (2012):** Sustainability Report.

**True Price (2015):** 4D P&L AkzoNobel. Präsentation auf dem World Forum on Natural Capital am 24.11.2015.

**Umweltbundesamt (2012):** Methodische Bewertung von Umweltschäden – Methodenkonvention 2.0 zur Schätzung von Umweltkosten.

**United Nations Statistics Division (2016):** System of Environmental-Economic Accounting (SEEA). Internetauftritt der UN Statistics Division vom 25.10.2016. <http://unstats.un.org/unsd/envaccounting/seea.asp>

**Zeller, H.; Zah, R. Gioacchini, M.; Faist, M. (2016):** The Environmental Impact Valuation as Scientific Basis for a Sustainable Apparel Strategy. Hugo Boss White Paper.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir in der Publikation auf die Nennung der männlichen und der weiblichen Form. Die gewählte männliche Schreibweise verstehen wir als neutral, sie bezieht ausdrücklich beide Geschlechter mit ein.

## Impressum

Die vorliegende Publikation wurde im Rahmen des Projektes „Netzwerk Naturkapitalbilanzierung“ durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den AutorInnen.

### Global Nature Fund (GNF)

Internationale Stiftung für Umwelt und Natur

Fritz-Reichle-Ring 4 · 78315 Radolfzell

Telefon: +49 7732 9995-80 · [www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

**Autor:** Andrea Peiffer; Martin Haustermann

Weitere Informationen: [www.ncmv.org](http://www.ncmv.org)

**Layout:** Blume Layout & Druck

**Bildnachweis:** © theseamuss; Photocreo Bednarek; ihorzigor; jangrau; volff / fotolia – [www.fotolia.de](http://www.fotolia.de)  
Pixabay – [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)

April 2017

